

stark gerundet, der Spitzenteil des Schildchens ist mit geraden Seiten nach hinten schlank zugespitzt und hat eine sehr schmal zugerundete Spitze. Der Cicatricelteil des Halschildes mit 2 queren schwarzen Fleckchen; die Flecken des Pronotums *vorn*, die des Schildchens *hinten* und die subcoxalen Flecke der Brust *aussen* ohne elfenbeinweisse Randung. Schildspitze nicht, oder nur sehr kurz, gelbweiss gerandet. Connexiv und Bauchrand mit orange-gelber Grundfarbe. Schenkel auch auf der Unterseite schwarz, nur der Subapikalring und die Basis schmutzig weiss. Trochanteren grösstenteils schwarz. Länge 15–17 $\frac{1}{3}$ mm. Peru. — Der neue **Brachystethus coxalis** ist dem *B. vicinus* Sign. sehr ähnlich, nur etwas dunkler. Das 1. Fühlerglied, die Hüften, Trochanteren, Schenkelbasis, Kniee, sowie das Ende und \mp auch die Unterseite der Schienen und die Tarsen orangerot. Bauch sehr deutlich und ziemlich dicht punktiert. Metasternum punktiert, nach vorn ein wenig erniedrigt (nicht erhöht!) und verschmälert zwischen die Mittelhüften sich fortsetzend, vorn längsfurthenartig vertieft. ♂ 16 $\frac{1}{2}$ bis 17, ♀ 19 mm. Peru, Chiriqui. — **Edessa vernicosa** ist verwandt mit *E. corculum* Er., doch viel grösser und schlanker, das Schild viel länger. Stark glänzend, olivengrün, bräunlich punktiert; ein fast kreisförmiger Fleck der Schildspitze hellgelb; Flügeldecken rotbraun, Costa gelb; Connexiv und Unterseite gelb, Flecken auf dem Rand des Abdomens und Incisuren schwärzlich, Stigmata weiss. Fühlerglied 2 wenig länger als 3. ♀. 17 \times 9 $\frac{2}{3}$ mm. Ecuador. — In der Nähe der *Edessa affinis* Dall. wären die beiden folgenden Arten einzureihen: **Edessa haedulus**; Schultern viel weiter vorgezogen als bei *E. affinis*, Pronotum weit dichter und runzelig punktiert. Coriumecke stark vorgezogen, die Schildspitze weit überragend. Endplatten des Hinterleibs ganz ohne schwarze Zeichnung. Flügeldecken verwaschen bräunlich, Incisuren einfarbig. ♀. 13 \times 8 $\frac{1}{2}$ mm. Ecuador. — **Edessa hirculus** ähnelt der vorigen, ist aber glatter und glänzender, die Schultern sind in eine dornenförmige schwärzliche Spitze nach aussen vorgezogen, das Pronotum ist hier dichter, aber nicht runzelig punktiert; die Flügeldecken lebhaft rotbraun, die Hinterleibsspitzen oben mit schwärzlichem Innensaum. Unterseite ohne Zeichnungen. Das 2. Fühlerglied kürzer als das 3. Glied. ♂. 16 $\frac{2}{3}$ \times 10 mm. Bolivia.

Referat über:

The Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe. By George Wheeler, M. A. 8. Price 5 s. net, interleaved 6 s. — London: Elliot Stock, 62, Paternoster Row, E. C. — August 1903. — Einleitung S. I–VI. — Spezieller Teil S. 1–144. — Verzeichnis der Arten, Varietäten und Aberrationen S. 145 bis 151. — Geographisches Ortsverzeichnis S. 151–162.

von M. Gillmer, Dozent, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Seite 9. *Pamphila comma*, Linn.

Nicht die Raupe, sondern das Ei dieses Falters überwintert; es schlüpft im März.

Seite 11. *Carterocephalus sylvius*, Knoch.

Die „Mountains of Fenestrella, rare (Kane)“ scheinen betreffs des Vorkommens dieser Art apocryph zu sein; die Angabe stammt von de Prunner, Lep. Ped. 1798, S. 67, der ihn im Juni und Juli fliegen lässt, wo die Flugzeit für Norddeutschland (Ende Mai, Juni) fast vorüber ist. Ghiliani erwähnt ihn 1852 nicht.

Seite 12. *Genus Chrysophanus*, Hübn.

Die Raupen überwintern, ausgenommen die von alciphron (Wheeler). — Zwar soll nach Asmus (teste Rössler) das Ei dieses Falters am Stengel von Ampfer überwintern, doch ist mir dies wenig wahrscheinlich, weil der Falter bei Frankfurt a. M. (teste Koch) rein nur vom 24.–30. Juni fliegt und Pastor Mussehl die Raupe schon im April und Mai auf dem Wiesenampfer (*Rumex acetosa*) fand. Das Ei wird demnach im Juli abgelegt und sollte erst Ende März nächsten Jahres zur Entwicklung gelangen, während alle Gattungs-Verwandten überwintende Raupen haben! Hat sich Asmus vielleicht durch ein unfruchtbares Ei täuschen lassen?! Ja! Denn Professor G. Stange fand die jung *überwinternde* Raupe öfter im April und Mai an *Rumex acetosella*, bei Tage an der Erde verborgen (vgl. Macrolep. Friedlands. III. 1901. S. 3.)

Seite 15. *Chrysophanus alciphron* var. *gordius*, Sulzer.

Die Abart des ♂, bei welcher die Augenreihe auf der Unterseite der Hinterflügel ganz verschwunden ist, und nur noch ein Basalfleck und die drei zentral gestellten Augenflecke erhalten sind, habe ich in lit. 1901 schon als *ab. evanescens*, Gillmer (n. ab.) bezeichnet. Die beiden ♂, welche mir vorlagen, stammten aus der Umgebung von Digne.

A. Heyne beschreibt in den Nachträgen zu Rühl's erstem Bande (S. 746) ähnliche Stücke von der Riviera.

Seite 16. *Chrysophanus doritis*, Hüb.

Die beiden Reihen schwarzer Randflecke sind mit den blass geringelten Augen der Mittelreihe strichförmig zusammengelassen = *ab. striata*, Gillmer (n. ab.). Je ein ♂ dieser Variationsrichtung in der Sammlung des Landrats von Metzen (Düsseldorf), und des Herrn Carl Frings (Bonn), letzteres Stück am 14. V. 1898 von Herrn Th. Voss (Düsseldorf) im Eller bei Düsseldorf gefangen.

Seite 20. *Lycaena arcas*, Rott.

Neben der Zwergform *ab. minor*, Rätzer, ♂ und ♀, existiert noch eine weitere Variationsrichtung, welche gern bei *minor*, aber auch bei normal entwickelten Exemplaren auftritt, nämlich das Verschwinden der Augenreihe auf der Unterseite. Stücke, bei denen das Verschwinden nur auf den Hinterflügeln, oder lediglich auf den Vorderflügeln, oder nur auf einer Seite erfolgt, sind häufiger als solche, wo sämtliche Augen fehlen. Die Form, welcher alle Augen der Vorderflügel fehlen, nannte O. Sohn (Düsseldorf) *ab. inoCELLata*, Sohn, Soc. entom. VIII. 1893. S. 77. (*Minor et alis anticis subtus inoCELLatis*). Von dieser kaum 26 mm grossen Form (normale Arcas messen bei Düsseldorf 34—37 mm) fing Sohn ein Pärchen am 3. Juli 1893 bei Düsseldorf. Auf der Unterseite sind nur der Mittelmond und 2 oder 3 winzige schwarze Pünktchen vorhanden, letztere so schwach angedeutet, dass man sie mit blossen Auge kaum sehen kann. Einen ♂ von *inoCELLata* besitze ich von *Bern* aus dem Jahre 1902; er repräsentiert gleichfalls die Hungerform *ab. minor*. — F. Hauder (Linz) führt in der Entomol. Zeitschr. Guben III. 1890. S. 121. ein Stück an, dem auf der Unterseite der Hinterflügel die Augenpunkte fehlen. — Andere Exemplare mit fehlenden Augenpunkten der Hinterflügel- oder Vorderflügel-Unterseite, oder einseitigem Fehlen derselben finden sich verschiedentlich in meiner Sammlung; Provenienz *Bern* und Düsseldorf. — Aus Schlesien beschrieb Herr Westphal (Münsterberg) in der Entomol. Zeitschrift Guben, X. 1896. S. 100 ein Stück dieser Variationsrichtung, dem fast alle schwarzen Augen der Unterseite fehlten, wo aber der am Vorderrande der Hinterflügel erhaltene erste Punkt der Augenreihe zu einem langgestreckten schwarzen Keil ausgezogen war. Das von Herrn Westphal erbeutete Exemplar war ein ♀ und am 7. August 1896 bei Münsterberg gefangen.

Seite 20. *Lycaena euphemus*, Hübn.

Ein auf der Unterseite der Hinterflügel ganz zeichnungsloses Stück fing F. Hauder bei Linz im Sommer 1889, während andere Exemplare mit äusserst verschwindenden Punktreihen gewissermassen den Übergang dazu bildeten = *ab. obsoleta*, Gillmer (n. ab.). Vgl. Entomol. Zeitschr. Guben, III. 1890. S. 121—122. — Ein anderes, etwas verlogenes Stück zeigte am Aussenrande der Vorder- und Hinterflügel-Unterseite eine Reihe auffallend grosser heller, beinahe weisser Flecken.

Dass die Augenpunkte der Unterseite zuweilen auch in Striche ausarten, berichtet Herr Westphal (Münsterberg, Schlesien) in der Entomol. Zeitschr. Guben, X. S. 100. Er fing am 7. August 1896 einen euphemus ♂, der anstatt der mehr oder minder starken runden, hell umrandeten, schwarzen Punkte der inneren Reihe auf der Unterseite der Flügel *länglich ovale*, ja teilweise schmale, keilförmige Flecken hatte = *ab. striata* Gillmer (n. ab.).

Seite 20. *Lycaena alcon*, Fabr.

Eine Krainer Lokalrasse mit ziemlich breitem, schwarzbraunem Aussenrande und einer fast parallel mit dem Saume verlaufenden Punktreihe auf der Oberseite aller Flügel = *ab. et var. marginepunctata*, Gillmer (n. ab.) übersandte mir Herr J. Hafner in Laibach im Januar 1903. Er fing diese Varietät am 1. August 1902 auf einer Wiese bei Loitsch in 3 männlichen Exemplaren, die alle einander gleich waren. Auch aus anderen Gegenden Krains zeigt *alcon* eine mehr oder weniger deutliche Punktreihe vor dem Saume der Oberseite. Im Juli 1903 erbeutete er dieselbe Form auch im Feistritzal bei Stein (5 ♂, 1 ♀); ferner bei Zwischenwässern in Oberkrain und Hl. Dreifaltigkeit bei Domzale. An allen diesen Stellen trifft man *alcon* nur auf trockenen Wiesen mit Sand-, bezw. Kalk- oder Karstboden, nie auf Sumpfgelände (so wurde er auf dem Laibacher Moor noch nicht gesehen). Das ♀ ist ganz schwarzbraun, ohne jede blaue Bestäubung, analog dem ♀ von *cyllarus*, Rott., von dem in Krain nur die *ab. andereggi*, Rühl vorkommt. Die typische Stammart von *alcon* ohne Randflecke soll in Krain ganz fehlen.

Seite 21. *Lycaena arion*, Linn.

In seinen „Beiträgen zur Lepidopteren-Fauna der Ober-Albula in Granbünden“ (Stett. ent. Ztg. 1877. S. 265.) beschreibt Zeller ein am 21. Juni gefangenes ♀ mit sehr wenig Blau (var. *obscura*. Christ) und zwerghafter Grösse; es hatte nur 6½

par. Lin. (= 14,67 mm) Vorderflügel-Länge gegen 10 p. L. (= 22,57 mm) des grössten Bergünner ♂. Dies würde bei normaler Spannung einer ungefähren Flugweite von 28 mm entsprechen.

Die von Herrn Melvill im Ent. Monthl. Magaz. IX. S. 263. beschriebene *ab. arthurus* aus Chamounix, ohne die Ocellen der Unterseite, wäre hier noch zu erwähnen. Das Melvill'sche Stück war ein ♂; aber auch im weiblichen Geschlechte tritt diese ocellenlose Form auf, wie mir ein ♀ der oberseits makellosen *ab. unicolor*, Horn, beweist, welches Herr E. Krodol (Würzburg) am 13. Juli 1901 bei Preda (Graubünden) für seine Sammlung erbeutete.

Ein ♂ und 2 ♀ von Bergün (9. VII. 1901) und Alhula (19. VII. 1901) stellen gleichfalls die *ab. unicolor*, Horn, vor, da sie aller schwarzen Flecken auf der Oberseite, der ♂ selbst des Discoidalflecks, entbehren. Auch Speyer führt in seiner „Lepidopteren-Pauna des Fürstentums Waldeck“ 1867. S. 167 einen Mann dieser Variations-Richtung an.

Ein grosser ♂ aus dem Tessin (1902) und ein mittelgrosser ♂ von Erfurt in meiner Sammlung stimmen mit der von Herrich-Schäffer in den Suppl. Tab. 108, Fig. 519. 520. gelieferten Abbildung genau überein. Diese schöne Abart erhielt er von Pogge. Bei ihr sind die schwarzen Flecke der Oberseite zu dicken Strichen verlängert und auf der Unterseite ist die Augenreihe mit der inneren Reihe augenartiger Randflecke schmal zusammengelassen = *ab. coalescens*, Gillmer (n. ab.).

Eine Variation des ♀ von der ligurischen Küste beschreibt Herr F. Bromilow in der Societas entom. 1893. S. 74. Die schwarzen Flecke der Vorderflügel-Oberseite sind sehr gross und vereinigen sich zu einem schwarzen Bande (ausgenommen die beiden Flecken am Innenrande); das hintere Band gleichfalls sehr breit und von sehr dunkler (ohne jede Beimengung von Braun) Färbung = *ab. fasciata*, Gillmer (n. ab.). Flugweite 42 mm. Das Blau ist ein sogenanntes „elektrisch blau“, blass und glänzend. Häufigkeit des Vorkommens im Verhältnis zur typischen Normalform des ♀ wie 1: 6.

Seite 23. *Lycaena amanda*, Schneider.

Die Raupe überwintert und verwandelt sich Anfang Juni (Mecklenburg) — Unterseite ohne Augenreihe = *ab. caeca*, Gillmer (n. ab.). Bei Spandau gefangen (Bartel & Herz, Handbuch d. Grossehm. 1902. S. 9.). Übergangsformen hierzu aus der Schweiz (Fehlen der Ocellen auf der Unterseite der

Vorderflügel des ♂) und aus Mecklenburg (fast ohne Augenflecke der Unterseite. Stange, Macrolep. d. Umg. v. Friedland. III. 1901. S. 4.) bekannt.

Die drei Männchen von Mödling, welche Herr Dr. Spuler erwähnt, haben vor der rotgelben Saumbinde der Hinterflügel-Unterseite zwei Reihen schwarzer Randflecke, welche zusammengelassen sind. Diese Form scheint nicht identisch zu sein mit der *ab. confuens*, Schrenk, welche Herr Teich (Riga) in seinem „vervollst. Verzeichnis d. Schmett. der balt. Provinzen.“ 1899. No. 36. aufführt. Das Stück wurde bei Mereküll (östl. Esthland) gefangen und hatte zusammengelassene Flecken der Vorderflügel-Unterseite. Nähere Prüfung erforderlich.

Seite 25. *Nomiades semiargus*, Hübn.

ab. striata, Wheeler. (Obs.-J have seen no ♂ of this aberration.) Ein ♂, bei dem sämtliche Augen der stark geschwungenen Augenreihe auf der Vorder- und Hinterflügel-Unterseite saumwärts zu langen Strichen ausgezogen sind, ward von Herrn Th. Voss (Düsseldorf) im Eller bei Düsseldorf gefangen und befindet sich in der Sammlung des Herrn Sauter (München).

Seite 27. *Nomiades melanops*, Boisd.

Der Fund des Herrn Elwes bei Sion (Sitten) im Rhönetal ist vereinzelt geblieben (Ent. Soc. Lond. 1887. S. 394.), trotzdem man sich seit 1887 vergebliche Mühe gegeben hat, die sonst südlichere Art an jenem Orte wiederzufinden. Übrigens kommt cyllarus bei Sion zahlreich vor, doch soll eine Verwechslung von *melanops* mit der ähnlichen *cyllarus ab. blachieri*, Mill. ausgeschlossen sein. Die Sache bedarf jedenfalls weiterer Aufklärung.

Seite 28. *Polyommatus eumedon ab. speyeri*, Husz. Druckfehler für *ab. speyeri*, Husz., der sich auch im Katalog von Staudinger & Rebel (S. 83. No. 592.) findet; im Index richtig.

Seite 29. *Polyommatus damon*, Schiff.

Es wundert mich, dass weitere Aberrationen (als var. *ferreti*, Fav.) bisher in den Alpen nicht gefunden sind. Herr E. Krodol (Würzburg) wird in der Allgem. Zeitschr. f. Ent. demnächst seine Experimental-Ergebnisse bezüglich der *Lycaena*-Arten *corydon*, *Poda* und *damon*, Schiff, nebst einer Tafel mit 21 Figuren veröffentlichen. Er erhielt bei seinen Versuchen die *damon*-Aberration ohne alle Augenzeichnung und solche mit über das Mass hinausgehender Verlängerung der Ocellen in peripherer Richtung bis zu ausgesprochener Querstreifung.

Seite 31. *Polyommatus corydon*, Poda.

Die violettblau werdende *var. corydonius*, H.-S. (Herrich-Schäffer schreibt im Nachtrag zum ersten Bande S. 27: *corydonius*, Kef.-Sppl. 595. 596; im Index zu vol. I. *corydonius*, Eversm.) scheint auch in der Schweiz zu fliegen; so wurde z. B. ihr Vorkommen von Herrn F. Rosa bei Pfyn (Rhônetal), Juli 1900, gemeldet (Entomol. XXXV. S. 96.).

Der latinisierten Form *corydonius*, H.-S. scheint der Name *ab. calydonius*, Lowe nachgebildet zu sein, obgleich *calydonius* nur Adjectiv, *calydonis* dagegen Adjectiv und Substantiv ist.

Die *ab. cinnus*, Hüb. ist (S. 32.), wie bei Staudinger & Rebel, falsch diagnostiziert, denn die Hübner'sche Figur 831 hat überhaupt keine Ocellen auf der Unterseite aller Flügel. Vgl. Illust. Zeitschr. f. Ent. V. 1900, S. 50. und Allgem. Zeitschr. f. Ent. VII. 1902, S. 337. „Von meiner Diagnose muss das posterioribus fortgelassen werden, dann stimmt sie.“ Staudinger in litt. 11. XII. 1899.

Seite 32. *Polyommatus bellargus*, Rott.

Über die Abarten *cinnides*, Stödr., *obsoleta*, Tutt und *crodeli*, Gillmer habe ich auf S. 156 und 157 gehandelt. Fig. 646 Hübner's, welche Staudinger zu seiner *ab. cinnides* anzieht, ist auf Vorder- und Hinterflügel-Unterseite ohne Ocellen. Es geht also schon aus diesem Citat hervor, dass „posterioribus“ in der Diagnose fehlen muss. Ansserdem hat er es mir in seinem Schreiben vom 11. XII. 1899 bestätigt, dass Hübner's Fig. 646 sicher die entsprechende Aberration von *adonis* (*bellargus*) sei, wie *cinnus*, Hb. von *corydon*.

(Schluss folgt)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Professor Paul Bachmetjew ging als Geschenk ein:

Zur Variabilität der Flügellänge von *Aporia crataegi* L. in Sofia.

Die Flügellänge von *Erebia euryale* Esp. 1903 in Sofia

von P. Bachmetjew.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn H. G. in K. Manuskript mit Dank erhalten.

Herrn Dr. K. in N. Ditto.

Herrn F. H. in L. Ja, bitte, senden Sie die Arbeit gef. ein. Betrag erhalten.

Herrn F. F. in B. Sobald als möglich. Am 15. geht es noch nicht.

Anzeigen.

Corsika-Falter laut Spezial-Preisliste, Corsika-Käfer in Centurien von Mk. 3.— ab.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 13.

A. Böttcher's Naturalien-Handlung

Berlin C, Brüderstr. 15.

Säugetiere, Vögel, Reptil., Amphibien, Fische gestopft, in Bälgen oder Spiritus. Insekten aller Erdteile. Spinnen, Krustentiere, Muscheln, Polypen, Korallen. Mineralien aller Art. Sammler-Bedarfs-Artikel. Grosses Lager von Geweihen und Gehörnen. Perlmutterchalen aller Grössen, Ziermuscheln und reichhaltige ethnographische Sammlungen.

Kräftige *Papilio machaon*-Puppen werden in grosser oder geringerer Anzahl zu erwerben gesucht. Gefl. Offerten an

Carl Frings, Bonn a. Rh., Humboldtstr. 7.

Ich übernehme stets Bestellungen auf Insekten. *Piopomacrus appoceromatus*, *Procerus scabrosus*, *Procerustes impressus*, *Lucanus cervus*, *Cetonia* mit rotem Thorax, grössere *Cetonia* mit karminrotem Kragen. Die kleineren Arten zu je 100 zu niederen Preisen. *Cerambyx velutinus*, *Cetonia aurata*, *Ergates faber*, etc. *Papilio podalirius*, *machaon*, *Colias edusa*, *Polyommatus virgaurea*, *Lycæna alexis* ♂, *Limenitis sibylla*, *Argynis aglaja*, *paphia*, *Vanessa atalanta*, c. *album*, *Melanargia galathea*, *Doritis apollinius*, *Satyrus hermione*, *Pararge megera*, *Deilephila euphorbiae*, *Bombyx mori*. Säugetiere, wie Leopard, Bär, Wolf, Schakal, Wildkatze, Stachelschweine u. s. w. Dieselben werden ausgestopft oder in lebend gewünschter Präparationsart gelegentlich auch lebend geliefert. Vögel wie Adler, Geier, Eulen, Heron, Pelikan, Wildschwan, Flamingo u. s. w. Schnecken in allen hier vorkommenden Arten. Auch wird jeder gewünschten Präparationsart Rechnung getragen. Ferner Fossilien. Korrespondenz französisch erbeten.

Ohannes N. Tellalyon, Séricicole diplômé,
Adana, Kleinasien.

Raupen-Sammler Achtung! Ia. geblasene Raupen des seltenen Spinners *B. lineosa* à Mk. 1.50.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Referat über: The Butterflies of Switzerland and the Alps of Central Europe. 178-181](#)